

Medemfahrten

Mit der „Onkel Heinz“ auf kleine Fahrt

OTTERNDORF. Am heutigen Freitag sowie an fünf weiteren Terminen im August und September geht das Fahrgastschiff „Onkel Heinz“ auf kleine Fahrt. Gemütlich schippert es mit seinen Gästen auf der Medem durch die Dämmerung. Los geht es um 20 Uhr Am Großen Specken. Die Fahrt dauert 1,5 Stunden. Weitere Termine sind am 5., 19. und 25. August sowie am 2. und 16. September. Am 12. August und am 9. September gibt es eine „Lichterfahrt – speziell“. Bei diesen Fahrten warten kulinarische Überraschungen an Bord auf die Gäste.

Karten und Infos in der Tourist-Information Otterndorf, Telefon (0 47 51) 91 91 31. (red)

Kreiszeitlager

Der Sommer gehört der Feuerwehr

DRANGSTEDT. Darauf haben sich rund 900 Jugendfeuerwehrmitglieder wochenlang gefreut: Am **Sonabend, 23. Juli**, startet in Drangstedt ihr sechstes Kreiszeitlager. Eine Woche lang wird jede Menge Spaß geboten mit Wettkämpfen, Nachtwanderung, Menschen-Kicker oder Abend-Shows. Außerdem ist eine logistische Meisterleistung gefragt – von Riesenküche bis Zeltdorf.

Auf dem weitläufigen Gelände der evangelisch-lutherischen Freizeit- und Bildungsstätte sind die Vorbereitungen beinahe abgeschlossen. Für die Verpflegung der 900 Teilnehmer im Alter von 10 und 18 Jahren ist alles vorbereitet. Sehr viel Planung und Organisation erfordern auch die Zeltplätze, die Freizeitaktivitäten und Sanitärbereiche. Auch über Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen oder Schwimmbäder wird nachgedacht.

Sticherheitsfordernisse wie beispielsweise Evakuierungsmöglichkeiten und schnelle Erreichbarkeit durch Rettungskräfte werden. „Die Planung der Kreisjugendfeuerwehr zusammen mit allen Fachbereichen, die für einen reibungslosen Zeltlagerbetrieb notwendig sind, begann sehr früh“, berichtet Kreisjugendfeuerwehrwart Andreas Kunitzsch. Dazu gehören Lagersicherheit, Sanitäts- und Wasserrettungsdienst, Bauhof, Versorgung, Freizeitgestaltung und Fahrbereitschaft.

Monatlang geplant

Veranstalter dieser größten Ferienfreizeit im Cuxland ist die Kreisjugendfeuerwehr. Kunitzsch und sein vielköpfiges Helferteam haben über Monate in diversen Fachgruppen intensiv geplant, um den Mädchen und Jungen ein buntes Programm zu bieten.

Von diesem Aufwand war auch Landrat Kai-Uwe Bielefeld (parteilos) sehr angetan, sodass er sehr gern die Schirmherrschaft für diese einwöchige Mega-Veranstaltung übernahm.

„Mit dem Gelände des evangelischen Bildungszentrums in Drangstedt haben wir den idealen Ort für unser Kreiszeitlager gefunden“, schwärmt Kunitzsch. „Hier soll eine Woche lang etwas ganz Besonderes für unsere Jugendfeuerwehrmitglieder stattfinden. Dabei sind nicht nur Mädchen und Jungen aus unserem Kreis, sondern auch befreundete Gruppen aus anderen Kreisen.“

Gespannt sind alle auf die vielen Aktivitäten: Turniere, Wettbewerbe, Menschen-Kicker, Bastelshop, Nachtwanderung, Live-Band oder Abend-Shows. (oos)

Auf einen Blick

- **Was:** Kreiszeitlager der Jugendfeuerwehren mit rund 900 Kindern, Jugendlichen und Betreuern.
- **Wann:** Sonabend, 23. Juli, bis Sonntag, 30. Juli.
- **Wo:** Drangstedt, Gelände der evangelisch-lutherischen Freizeit- und Bildungsstätte.
- **Internet:** www.kjf-cux.de



Doris Staffl, pensionierte Lehrerin aus Cuxhaven, hält die Dosen aus den Care-Paketen in Ehren. Jahrelang verwendete sie sie im Unterricht. In der Hand hält sie die goldene Dose, in der die Schokolade verpackt war, die ihrem Bruder und ihr zunächst so suspekt vorkam. Foto: Reese-Winne

Lauter unbekannte Genüsse

Schokolade lernte Doris Staffl erst durch ein Care-Paket kennen / Dosen in Unterricht mitgenommen

VON MAREN REESE-WINNE
KREIS CUXHAVEN. Vor 70 Jahren kamen die ersten Care-Pakete aus den USA nach Deutschland. Glücklicherweise, dass eines Tages eines der verheißungsvollen Pakete auf dem Küchentisch lag. Doris Staffl hat diesen Moment nie vergessen.

Und sie hat noch etwas, womit sie ihre Erinnerungen veranschaulichen kann: Original-Dosen aus den Paketen, zum Teil noch gefüllt. Damit hat die pensionierte Lehrerin aus Cuxhaven alle Jahre, wenn die Themen 2. Weltkrieg, Kriegsende und Nachkriegszeit auf dem Unterrichtsplan standen, ihre Schülerinnen und Schüler in Statten versetzt.

Selber war sie noch nicht einmal in der Schule, als sie zusammen mit ihrer Mutter, ihrer Tante und ihrem Bruder in der kleinen Behelfswohnung über dem Pferdestall in Königslutter vor dem Park stand: 1947 war das, sie war 1943 geboren. 1946 war die Familie aus Oberschlesien vertrieben

worden und unter schwierigsten Umständen in Viehhagen nach Westdeutschland gelangt. Der älteste Bruder des Vaters war schon viele Jahre vorher nach Amerika ausgewandert und hatte nun die Witwe (Gewissheit über den Tod des Ehemanns und Vaters im Krieg gab es allerdings erst Jahre später) das Paket zukommen lassen.

Stauend zugesagt

Doris und ihr 16 Monate älterer Bruder stauten nun also darüber, was die Mutter so alles aus dem Paket holte: Kaffeedosen, Milchpulver, Mehl, Eipulver, Gewürzdoschen mit englischer Aufschrift: „Cinnamon“, „Nutmeg“, „Ginger“, Zimt, Muskat,

Ingwer. Einige Dosen sind bis heute nicht angebrochen. Dann war da eine kleine goldene Schachtel, darin: Cadbury-Schokolade, richtig pechschwarze Würfel. „Meine Mutter und meine Tante ermunterten uns,

doch zu probieren, Schokolade, das sei was ganz Feines.“ Doch die Geschwister blieben skeptisch. „Wir standen da, die Hände auf dem Rücken. Wir sind wegelaufen! Wir kannten doch das Wort Schokolade gar nicht.“

Die Erwachsenen zeigten dann, wie's geht, packten die Stücke aus und zutzelten sie genüsslich im Mund hin und her. Mit einem halben Stück trauten sich dann die Kinder auch an die Sache heran: „So haben wir Schokolade kennen gelernt.“ Wenn sie dies den Jugendlichen im Unterricht erzählte, „hätte man eine Stecknadel fallen hören können.“ Überhaupt hat sie als Historikerin immer die Erfahrung gemacht, dass persönliche Schilderungen

bei den Schülern am besten im Kopf hängen geblieben sind.

In den Paketen befanden sich auch Holzspulen mit Nähgarn, etwas ganz Wichtiges, denn die Kleidung wurde wieder und wieder gestopft. „200 Yards – 184 Me-

ter“ steht auf den Rollen, die Doris Staffl bis heute aufbewahrt.

Als ihre Mutter 1994 starb, entdeckte sie diese Erinnerungen in deren Nachlass. Wie so viele, die nicht nur einen, sondern gleich zwei Kriege mitgemacht hatten, konnte auch die Mutter zeitweilen nichts wegwerfen. So sind diese Zeugnisse zum Glück erhalten geblieben.

Doris Staffl hat sich immer für den Frieden engagiert und holte jahrelang die Ausstellungen des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge in die Bleickenschule, Hauptschule in Cuxhaven.

Ausstellung

Im Juli 1946, vor 70 Jahren, legten die ersten Frachter mit Care-Paketen für Deutschland in Bremerhaven an. Im Klimahaus ist bis zum 31. Juli eine Sonderausstellung hierzu zu sehen.

Wir hatten aus diesem Anlass unsere Leser um ihre Erinnerungen gebeten.

Care, der Zusammenschluss amerikanischer Wohltätigkeitsorganisationen, ist die Abkürzung für „Cooperative for American Remittances to Europe“ (später „to Everywhere“).

Auf der B 73

68-Jährige Frau mit Fahrzeug gegen Baum

HECHTHAUSEN. Schwere Verletzungen trug eine Frau nach einem Verkehrsunfall in Hechthausen davon. Nach Angaben der Polizei kam die 68 Jahre alte Fahrerin aus bisher ungeklärter Ursache am Dienstagmorgen mit ihrem Fahrzeug auf der Bundesstraße 73 von der Fahrbahn ab. Der Wagen prallte gegen einen Baum, überschlug sich und kam erst auf einem Feld zum Stehen. Rettungskräfte bereiteten die Frau aus dem Autowrack und transportierten sie umgehend in ein Krankenhaus. (red)

DIESEN FREITAG
ca. **69** MIO. €
EURO JACKPOT
Spielen unter www.lotto.de
Einspielsumme 100 Millionen
Spielbar bis 24. Juli 2016
Stichtag 24. Juli 2016
Lotto unter www.lotto.de

Buch-Verlosung

Gewinner stehen fest

Den historischen Sylt-Roman aus dem Aufbau-Verlag haben folgende Leserinnen gewonnen: **Christiane Kowalczyk**, Otterndorf, **Beate Metzgen**, Cuxhaven; **S. Schulz**, Cuxhaven, **Traute Töber**, Himmelforten, und **Karin Edelhagen**, Cuxhaven. Die Bücher liegen in den Geschäftsstellen von Cuxhavener Nachrichten und Niddereibe-Zeitung bereit. (hof)

Buchtipps

Ostsee-Krimi: Schwarzer Falter

30. April 1991, ein halbes Jahr nach der Wiedervereinigung. Die neue Seebücke in Kühlungsborn liegt verlassen unter dem dunklen Frühlingshimmel. Nach einigen Vorbereitungen rollt ein Motorrad beinahe lautlos auf die Brücke, beschleunigt und verschwindet im Wasser. Das Motorrad wird gefunden, der Fahrer bleibt jedoch verschwunden. Ob er sicher reiten konnte, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Die Polizei legt den Fall zu den Akten, und dort bleibt er jahrzehntlang.

Nun ist der 30. April 2016. Bei der Rostocker Polizei meldet sich ein anonym Anrufer, der einen 25 Jahre alten Mord meldet. „Eine Frau, sie heißt Christine.“ Der Anrufer ist nicht zu ermitteln.

In Hamburg findet eine Heilpraktikertagung statt, die in einem Desaster endet. Die kanadischen Veranstalter überraschen die Teilnehmer mit einem Drogenexperiment, sie nennen es Psycholese. Es kommt zu einer Massenhysterie. Die gesamte Heilpraktikerkategorie landet im Krankenhaus.

David Lux, alternder Reporter, hat ebenfalls in Hamburg zu tun. Er hat über die Mitfahrzentrale für die Rückfahrt einen Beifahrer nach Bad Doberan gefunden. Steve ist ein wenig – nun –, speziell. Vor allem dessen Parfum, Sandelholz und Zitrone, nervt den Reporter. Der Typ gefällt ihm nicht.

Dann wird ein Mord entdeckt und Lux bemerkt, dass jemand ihn verfolgt. Und nicht nur das. Als er zu einem Treffen auf den Friedhof bestellt wird, kommt zwar der Informant nicht, dafür findet David ein Gewehr. Erst einige Morde später erkennt David Lux den Grund für den unversöhnlichen Hass. (hof)

Marc Kayser
Schwarzer Falter
2016, ISBN 97835602012-0, Euro 12,99, Euro 9,99
www.hins-torff.de/

Wir im Cuxland

Dobrock unter einer neuen Regentschaft

Volker Gerdts und Kathrin Nicolai sind zum Schützenkönigspaar proklamiert worden

WINGST. Das Schützenfest auf dem Dobrock hat sein neues Schützenkönigspaar gefunden. Und das bei äußerst spannenden Wettbewerben. Erst nach mehrmaligem Stechen fiel die Entscheidung bei den Herren und Volker Gerdts bekam zusammen mit Kathrin Nicolai die Königswürde überreicht. Zum Leutnantspaar wurden Hartmut Hirsch und Brigitte Steffens proklamiert. Als Seniorenpaar konnte sich Wolfgang Schumacher durchsetzen. Ihm zur Seite steht Ingrid Protmann als neue Seniorenpaar.

Erstmals wurde in diesem Jahr das Kaiserpaar – das Königspaar aller bisherigen Könige – auf dem Schützenfest ermittelt. Diese Ehrung wurde Rainer Thumann und Birte Gerdts zuteil. Tim Hottentbacher aus Lamstedt und Finja Schumacher bilden das neue Jungschützenkönigspaar. Bei den Kindern erzielten am Nachmittag Steffen Hirsch und Kiana Vinup das beste Ergebnis. Neue Vogelkönige wurden Bennett Föge und Annike Zander.

Neben der Ermittlung der Königfamilie bildete der Festzug – angeführt vom Blasmusikzug Wingst – mit den Fahnenabordnungen benachbarter und befreundeter Vereine einen Höhe-



punkt, denn Präsident Hartmut Hirsch nahm die Ehrungen langjähriger Mitglieder vor: Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft wurden Günter Junge, Kai Schmidt, Anke Schildt und Emma Wenthe geehrt. Eine Nadel für ihre 40-jährige Mitgliedschaft erhielten Herbert Pastert, Rainer Frommhold, Klaus Hasselbusch, Wilhelm Hüntenburg, Norbert Köster, Wilfried Stelling, Birgit Breuer, Ute

Frommhold, Birte Gerdts, Angelika Heinbockel und Wiltrud Sprick. Bereits seit 60 Jahren ist Klaus Föge dabei.

Der Sonntag stand bei den Schützen traditionell im Zeichen der Kinder. In der Schießhalle wurden die Kindermajestäten Malte Hirsch und Emely Ahlf in Begleitung der Vogelmajestäten Sören Hirsch und Gisele Lensch – unter der Begleitung des Spiel-

mannszugs Cadenberge – zum Umzug abgeholt. Nach der Rückkehr zum Festplatz wurde das Schießen auf allen Ständen fortgesetzt. Am Abend erfolgte die Proklamation der neuen Königfamilie. Als Montagkönigspaar wurden Matthias Schütt und Brigitte Steffens ermittelt. Das Dienstagkönigspaar bei den Jungschützen heißt Michael Kühlecke und Yvonne Steffens. (red)

Nach einem gelungenen Fest: Der Schützenverein Dobrock hat seine neue Königsfamilie ermittelt. Foto: Vinup